



*Martin Taeger und Franziska Marie Anemüller arbeiten in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und zeigen den GLG-Stipendiatinnen und -Stipendiaten, wie eine Videolaryngoskopie durchgeführt wird. Fotos: GLG/Andreas Gericke*

## **Presseinformation**

Eberswalde, 12. Oktober 2021

**Weltanästhesie-Tag am 16. Oktober:**

## **Patienten schmerzfrei behandeln – GLG-Stipendiaten für das Fachgebiet begeistern**

Schmerz ist eines der Hauptsymptome, die Krankheiten begleiten. Wie man Schmerz ausschaltet, wissen am besten Anästhesisten, auch Narkoseärzte genannt. Sie begleiten Patienten zum Beispiel bei einer OP, stehen ihnen aber auch nach dem Eingriff zur Seite, kümmern sich um Schwerverletzte oder Patienten auf der Intensivstation, sind im Notarztendienst eingesetzt, behandeln Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen auf der Schmerztherapiestation und vieles mehr. Am 16. Oktober ist Weltanästhesie-Tag. Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie des GLG Werner Forßmann Klinikums in Eberswalde hat kurz zuvor GLG-Stipendiaten zu einem speziellen Kurs eingeladen.

Der 16. Oktober 1846 markiert welthistorisch den Beginn der modernen Anästhesie. An diesem Tag wurde in Boston/USA erstmals ein Patient unter Betäubung mit Ätherdämpfen operiert und blieb dabei schmerzfrei. „Die damit aufkommenden Operationen unter Äther- und Chloroform-Narkosen waren ein großer Fortschritt, aber anfänglich auch riskant, besonders bei sehr geschwächten und älteren Patienten“, sagt Dr. Thomas Ihmann, Chefarzt der Klinik. „Die heute viel weiter entwickelte Anästhesie ist deutlich sicherer. Das Sterblichkeitsrisiko bei Vollnarkosen wird statistisch mit 0,4 zu 100.000 angegeben.“

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie ist die größte des Eberswalder Krankenhauses. Das Team hat schon von daher einen besonderen Bedarf an

Nachwuchskräften und engagiert sich für deren Gewinnung. Aktuell hat die Klinik das „Faires PJ-Zertifikat“ (PJ für praktisches Jahr im Medizinstudium) erhalten und damit in Brandenburg den Spitzenplatz im Klinik-Ranking belegt. Als sich kürzlich GLG-Stipendiaten in der Unternehmenszentrale trafen, boten ihnen Dr. Thomas Ihmann und sein Team einen Tageskurs in der Klinik an. Hier übten die Stipendiaten unter anderem am Modell die Durchführung einer Videolaryngoskopie – eine Methode zur Sichtung und Sicherung des Atemweges bei Intensiv- oder Unfallpatienten. „Wir versuchen, die Stipendiaten auf diese Weise für die Anästhesie und Intensivmedizin zu begeistern“, sagt Dr. Thomas Ihmann. „Bei einigen ist es uns schon gelungen. Sie arbeiten heute in der Klinik.“



Anästhesie-Chefarzt Dr. Thomas Ihmann  
Foto: GLG/Hans Wiedl

Seit 2006 gibt es das besondere Stipendium der GLG. Medizinstudenten erhalten bis zu 500 Euro monatlich unter der Bedingung, nach Abschluss des Studiums mindestens drei Jahre im GLG-Verbund zu arbeiten. So soll Ärztenachwuchs aus der Region für die Region gewonnen werden. Ein erfolgreiches Konzept: Bisher wurde das Stipendium 63 mal vergeben. Die meisten Ärztinnen und Ärzte sind heute noch im GLG-Verbund tätig. Aktuell werden 11 Stipendiaten unterstützt. Bewerben kann sich jeder, der ein Medizinstudium aufnimmt oder bereits aufgenommen hat und im Nordosten Brandenburgs zu Hause ist.

Das Ärzte- und Pflegeteam der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin sichert rund um die Uhr die Patientenversorgung auf den Intensivstationen mit einer Kapazität von bis zu 30 Betten und ist an durchschnittlich 40 Operationen am Tag beteiligt. Seit 52 Jahren gibt es die Intensivabteilung in Eberswalde – am 23. September 1969 wurde die erste sogenannte Wachstation in Betrieb genommen, natürlich noch in völlig anderer Ausstattung als heute.

Ein Fakt, der gerade am Weltanästhesie-Tag vielleicht noch Erwähnung finden sollte, ist der, dass neben dem berühmten Medizin-Nobelpreisträger Werner Forßmann, dessen Namen das Eberswalder Klinikum trägt, ein weiterer forschender Arzt hier tätig gewesen ist: August Hildebrandt, 1913 Chefarzt des Hauses, hat 1898 gemeinsam mit August Bier die erste Spinalanästhesie der Welt als klinisch einsetzbares Verfahren erprobt – und das wie Werner Forßmann in einem Selbstversuch. Allerdings wurde die Entdeckung dieser Narkoseform nach einem langdauernden Prioritätsstreit dem amerikanischen Neurologen James Leonard Corning zugesprochen, der die theoretischen Voraussetzungen dafür begründet hatte.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de



GLG-Stipendiaten bei ihrem Treffen vor der GLG-Zentrale.  
Foto: GLG/Andreas Gericke